

## Passionsandacht 3.3.2021

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Ich begrüße Sie und Euch zu unserer zweiten Passionsandacht in diesem Jahr 2021.

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“ So lautet der Wochenspruch aus dem Römerbrief Kapitel 5,8 .

„Christus für uns gestorben“ – darum geht es in dem Lied, das Petra Klampe für uns singt. Christus ist für uns gestorben, damit wir Vergebung unserer Sünden erfahren können.

Lied: „The look“ FJ 3, 218

Der große Schweizer Theologe Karl Barth wurde in einer seiner letzten Vorlesungen gefragt: „Welche von allen theologischen Erkenntnissen, die Sie im Laufe Ihres Lebens gewonnen haben, war die wichtigste?“

- Eine erstaunliche Frage an einen Mann, der in seiner Laufbahn zehntausende Seiten verfasst hatte und dessen theologische Gedanken an Komplexität kaum zu überbieten waren.

Die Studenten saßen mit gezücktem Notizblock auf ihren Stühlen und spitzten die Ohren, bereit, die Summe der Gedanken dieses großen Theologen möglichst wortgetreu festzuhalten.

Karl Barth schloss die Augen und dachte einen Moment lang nach. Dann lächelte er, schlug die Augen auf und sagte: „Die größte theologische Einsicht meines Lebens ist diese: **Jesus liebt mich.**“ Und er fügte hinzu: „Das weiß ich, weil es in der Bibel steht.“

Gott liebt uns, Jesus liebt uns. Er liebt uns über alle Maßen.

Gott liebt uns. Warum eigentlich?

- Weil wir so wunderbare Menschen sind? Menschen, die ihm treu ergeben sind, Menschen, die ihn, Gott, lieben und ehren? Menschen, die seine Liebe verdient haben?

Gott liebte uns so sehr, dass er seinen Sohn in diese Welt gesandt hat, in diese Welt, die seinen Sohn nicht wollte.

Jesus liebte uns so sehr, dass er sich senden ließ. In die Welt, deren Feindschaft ihn das Leben kostete.

„Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

Gott liebte uns schon, als wir noch Sünder waren - *als wir noch gottlos waren*, heißt es in der Übersetzung „Hoffnung für alle“ -, *als wir noch seine Feinde waren* in einer Übersetzung der „Guten Nachricht“..

Wieso liebte uns Gott schon da?

Als wir in unseren Augen doch gar nicht liebenswert waren?

Als wir nichts mit ihm zu tun haben wollten, als er uns egal war?

Es hat uns vielleicht nicht interessiert, was Gott von uns hielt und wir haben nichts getan, um ihm zu gefallen. Vielmehr haben wir wahrscheinlich Dinge getan, die gegen Gottes Gebote waren, die ihn und andere Menschen geschmerzt haben.

Wieso liebte Gott uns da schon? Und das so sehr, dass er seinen Sohn für uns in den Tod gehen ließ?

Eine wirkliche Antwort auf diese Frage können wir, glaube ich, aus unserem menschlichen Verstehen heraus vielleicht gar nicht finden. Aber ich bin auf zwei Gedanken dazu gekommen.

1. Gott liebte uns, weil er uns gemacht hat. Mit viel Phantasie, Umsicht und Liebe hat er uns geschaffen. Wir waren sein Meisterwerk, das er segnete und dem er eine große Aufgabe gab, nämlich über die Welt, seine Schöpfung zu herrschen und sie zu bewahren. Die Liebe Gottes zu uns, die er so wunderbar gemacht hat und die ihm so wichtig sind, hörte nicht auf, als die Menschen sich von ihm entfernten. Seine Liebe bleibt bestehen und er suchte einen Weg, der die Menschen zurück zu ihm führen könnte.

2. Gott liebte und liebt uns, weil Liebe sein Wesen ist. Gott ist die Liebe. In ihm erkennen wir die wahre Liebe. Von seiner Liebe leben wir. Weil er uns liebt, können auch wir lieben. Seine Liebe macht uns fähig, uns selbst und unseren Nächsten und ihn, Gott, zu lieben.

Aber Gottes Liebe geht ja noch weiter.

Er liebt ja nicht nur die, die ihm nahe stehen.

Er liebte uns, als wir noch Feinde waren. Er liebte uns, als wir ihn links liegen ließen, ihn ablehnten, ihn verachteten.

Jesus hat diese Feindschaft in ihrem ganzen Ausmaß gespürt.

Viele Menschen konnten nichts mit ihm anfangen. Sie kritisierten sein Reden und Handeln. Sie verurteilten seinen Umgang mit anderen. Sie provozierten ihn, stellten ihm Fallen, trachteten ihm nach dem Leben. Schließlich nahmen sie ihm tatsächlich das Leben, nachdem sie ihn verspottet und geschlagen hatten.

Trotzdem blieb Jesus standhaft in seiner Liebe auch zu ihnen. Er ging den Weg weiter, den Gottes Liebe ihm bestimmt hat. Er behielt das Wohl und Heil der Menschen im Auge. Und trat selbst beim Sterben am Kreuz noch für sie ein und bat: „Vater vergib ihnen!“

In der Bergpredigt fordert Jesus solche Liebe auch zu den Feinden auch von uns. Seinem Beispiel sollen wir folgen.

Eine große Herausforderung! Wir können uns ihr wohl nur stellen, wenn wir uns aus Gottes Liebe die Kraft zu solcher Liebe geben lassen.

Der Evangelist Johannes schreibt:

„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

In diesem Vers ist das ganze Evangelium und der Sinn der Passionsgeschichte zusammen gefasst.

Petra Klampe singt davon im folgenden Lied.

Lied: „Retter dieser Welt“ FJ 5,159

Wenn Sie mögen, beten Sie mit mir.  
Ich schließe danach mit einem Segen.

Gott, du wunderbarer Vater!

Wir staunen über Deine Liebe. Du rufst uns als Kinder zu dir. Und damit wir kommen können, hast du deinen Sohn geschenkt. Du hast ihn in die Welt gesandt, damit durch ihn die Trennung zwischen dir und uns Menschen überwunden wird.  
Danke, dass wir nun im Frieden mit dir leben können.

Jesus, unser Retter!

Wir staunen über deine Liebe. Du hast dich auf den Weg gemacht, um uns mit Gott zu versöhnen. Durch dich haben wir Vergebung unserer Schuld und dürfen zu unserem Vater im Himmel kommen. Dafür hast du alles gegeben.  
Danke, dass wir dir so wichtig und wertvoll sind.

Gott, heiliger Geist!

Du öffnest uns die Augen für die Liebe, die uns gilt. Lass uns das Geschenk dieser Liebe immer wieder neu annehmen. Lass uns in der Versöhnung und Vergebung leben und selbst lieben.  
Danke, dass du in uns wirkst und uns veränderst.

Wir beten, wie Jesus es uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

Der lebendige Gott,  
der unser lieber und gütiger Vater ist,  
segne und behüte uns.  
Jesus Christus,  
der unser Bruder ist,  
begleite uns auf unseren Wegen.  
Der Heilige Geist,  
der in uns wohnt,  
bleibe in uns und stärke unseren Glauben.  
Es segne uns der Dreieinige Gott, unser Gott.  
Amen.